

Rekordteilnehmerzahl bei Radtour der Senioren-Union

Mit einer Rekordteilnehmerzahl von 49 Bikerinnen und Bikern startete in Begleitung von Sigi Gruber, Hans Attenberger und Sepp Schustereder die dritte Radtour der Seniorenunion Rottal-Inn. Auf dem Rundkurs führte sie über 64 Kilometer von Arnstorf auf dem Bockerlbahn-Radweg nach Landau, von dort isaraufwärts nach Mamming und schließlich über den Vilstalradweg zurück zum Ausgangspunkt.

Als Prolog radelte die Gruppe am romantischen Arnstorfer Wasserschloss vorbei auf die ehemalige Bahntrasse in Richtung Simbach bei Landau. Dort berichtete Sigi Gruber von einem dramatischen Eisenbahnunglück im Jahre 1909. Auf Höhe der Wasserscheide in Richtung Norden lösten sich vier mit Steinen beladene Waggons und rollten, immer schneller werdend, rückwärts in Richtung Simbach hinab. Der Bremser sprang geistesgegenwärtig ab, während die Leute in und um den Bahnhof aufgeschreckt vom Rasseln der Wagen flüchteten. Die Wagen entgleisten kurz vor dem Stationsgebäude, rasten in dieses und zerstörten es. Wie durch ein Wunder wurde nur der Bremser schwer verletzt.

Auch die weiteren Trinkpausen wurden dort eingelegt, wo es Wissenswertes zu berichten gab. So erfuhr man am Eisenbahndenkmäl in Aufhausen, dass dort ein Knotenpunkt auf der Strecke zwischen Landau und Arnstorf war, wo die Nebenbahn nach Kröstorf abzweigte. Laut Planung sollte deren Endausbau als Vilstalbahn Dorfen mit Vilshofen verbinden, wurde aber nie verwirklicht.

Die Bahnstrecke Landau - Arnstorf wurde im Jahre 1994 stillgelegt. Nun wollte die Bahn die Grundstücke und das Dammschüttmaterial sogar verkaufen. Nur durch die hartnäckigen und weitsichtigen Bemühungen des Landrats von Dingolfing-Landau und der Bürgermeister von Landau, Eichendorf, Simbach und Arnstorf gelang es, dies zu verhindern. Die Trasse wurde für einen Radweg gesichert, der bereits 1999 eröffnet werden konnte und in Erinnerung an die laut dampfenden Lokomotiven den Namen „Bockerl-Bahn-Radweg“ erhielt.

Kurz vor Landau legte man auf einer Anhöhe eine weitere kurze Rast ein. Hier konnte man die 1998 aus Spenden und durch Eigenleistungen errichtete Josefskapelle bewundern und den herrlichen Blick nach Landau und in den bayerischen Wald genießen.

Im Tal der Isar angekommen bestaunte die Radlergruppe die sog.

Bockerlbahnbrücke, ein Wahrzeichen der Stadt Landau. Die 1903 zur verkehrsmäßigen Erschließung des Hinterlandes über den Fluss errichtete Brücke war mit 79 Metern Spannweite die längste selbsttragende Stahlbrücke in Bayern und galt als Signal dafür, dass Bayern im Industriezeitalter angekommen war.

Vom Isarradweg aus unternahm man auch einen kurzen Abstecher zum bekannten „Wachsenden Fels“ von Usterling. Dieser hat sich dort seit 5000 Jahren durch permanente Kalktuffablagerungen gebildet und seither eine respektable Länge von 40 Metern und eine Höhe von über fünf Metern erreicht.

Neu war vielen, wie die neben dem Radweg aufgebaute Widderanlage funktioniert. Das „Wunderwerk der Technik“ pumpt Wasser mittels zweier Pumpen selbsttätig ohne Energieeinsatz an höher gelegene Stellen.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause im Gasthof Alte Mühle bei Mamming wurde die Tages tour fortgesetzt über Bubach und Niederhausen. Im fruchtbaren Vilstal führte der Radweg durch ausgedehnte Gemüse- und Salatfelder und man konnte einen Gurkenflieger bei der Ernte beobachten. Bei Hainersdorf erreichte man wieder den Bockelbahn-Radweg, der zum Ausgangspunkt Arnstorf zurückführte.



Von einem Gerüst aus direkt am Radweg konnte man auch die positiven Ergebnisse der mit hohem finanziellen Aufwand durchgeführten Renaturierungsmaßnahmen der Isar zwischen Dingolfing und Landau sehen